

An die Bürgerinnen und Bürger von Altenbamburg,

wie Sie alle täglich in den Nachrichten verfolgen können, stehen wir alle bei der Bewältigung der Flüchtlingsströme vor einer großen Herausforderung. Nicht nur die Zahl der Flüchtlinge in den sogenannten Erstaufnahmeeinrichtungen, sondern in der Folge auch die Zahl der durch die Kommunen unterzubringenden Flüchtlinge steigt stetig an. Nur zu Beginn der 90er Jahre gab es eine ähnlich hohe Zuwanderung in unser Land. Für den Landkreis Bad Kreuznach müssen wir, ausgehend von der Prognose des Bundes, damit rechnen, dass wir im letzten Quartal des Jahres noch bis zu 800 Menschen unterbringen müssen. Und es wird zum Jahreswechsel nicht aufhören! Kreisweit sind alle Sozialämter damit beschäftigt, Wohnungen anzumieten und einzurichten.

Doch dies braucht seine Zeit.

Da die kalte Jahreszeit unmittelbar bevorsteht und auf andere Weise nicht sichergestellt werden kann, dass für die zu erwartende Zahl von Personen der Wohnraum rechtzeitig zur Verfügung steht, wird der Landkreis Bad Kreuznach den ehemaligen EDEKA-Markt als Notunterkunft einrichten. Darüber wurde bereits in der letzten Gemeinderatssitzung am 15.10.2015 informiert.

In dem gut geeigneten, ehemaligen Einkaufsmarkt werden 100 Flüchtlinge vorübergehend Aufnahme finden, bis geeignete Wohnungen durch die Sozialämter angemietet werden können. Es werden Menschen unterschiedlicher Herkunft, Nationalität, Religion und Alters sein. Ganze Familien werden genauso wie allein reisende Asylsuchende vorübergehend unter dem Dach des Marktes leben. Diese Menschen werden gemeinsam durch den Landkreis, das Deutsche Rote Kreuz, den Arbeiter Samariter Bund, den Caritasverband und den Internationalen Bund betreut und versorgt. Dazu wird zwischen den Beteiligten ein Kooperationsvertrag geschlossen.

DRK und ASB werden verantwortlich die Unterkunft betreiben, der IB stellt die Verpflegung sicher und den Caritasverband wird die Ehrenamtlichen unterstützen, sich um Integration und Betreuung kümmern. Ob an Wochenenden oder zur Nacht, es wird immer ein Ansprechpartner vor Ort sein, damit auch alltägliche Probleme unmittelbar einer Lösung zugeführt werden können.

Soweit möglich, sollen die ortsansässigen Betriebe und Geschäfte bei den Verträgen zur Versorgung und dem Betrieb der Unterkunft berücksichtigt werden. Gleichzeitig werden einige Arbeitsplätze geschaffen, die vorrangig durch Ortsansässige besetzt werden sollen.

Daneben rechnen wir auch mit Ihnen. Wir würden uns freuen, wenn Sie mit ehrenamtlichen Aktivitäten in Ihrem Ort dieses Vorhaben aktiv unterstützen.

Alle Beteiligten werden alles unternehmen, um die Ortsgemeinschaft und die unmittelbare Nachbarschaft so wenig wie möglich zu beeinträchtigen.

Geben Sie diesen Menschen nicht nur ein Obdach, geben Sie ihnen eine Chance und ein Zuhause. Gehen Sie auf sie zu, lernen Sie sie kennen. Sie werden sehen, dass viele Vorurteile unbegründet sind, wenn Sie mit den Menschen sprechen und ihre Geschichte kennen.

Nur durch Ihre Mitarbeit kann diese Unterbringung erfolgreich sein.

Ihr

Franz-Josef Diel

Landrat